

Zeitschrift: Arbido-B : Bulletin
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Archivare; Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band: 8 (1993)
Heft: 6

Rubrik: Neues von Archiven, Bibliotheken und Dokumentationszentren = Nouvelles des archives, bibliothèques et centres de documentation

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues von Archiven, Bibliotheken und Dokumentationszentren Nouvelles des archives, bibliothèques et centres de documentation

Nouveau responsable à la Bibliothèque nationale suisse

La réorganisation de la Bibliothèque nationale suisse (BN) se poursuit de façon satisfaisante. Après la mise en vigueur de la nouvelle loi, le 1er juin 1993 et la décision sur le nouveau système de gestion, de nouvelles structures de fonctionnement ont été définies et mises en place. Pour améliorer la notion de «services à l'utilisateur» une section particulière a été créée. Elle aura pour but de revoir et d'améliorer les prestations de l'institution auprès de ses utilisateurs privés et institutionnels. La direction de cette équipe de quelques 40 collaborateurs, a été confiée depuis le 16 août 1993 à M. Jean-Marc Rod, originaire de Lausanne, marié et père de deux enfants. C'est une personne bien connue du monde de l'édition et de la librairie puisqu'il a occupé plusieurs postes à hautes responsabilités en Suisse romande. Il a principalement dirigé, pendant plusieurs années, une société renommée dans le domaine de la librairie et de la distribution. Il a également présidé avec brio la Société des Libraires et des Editeurs de Suisse Romande (SLESR) lors d'une période particulièrement difficile. Ses connaissances et ses compétences dans le monde de l'information et ses idées sur la notion de services dans le domaine du livre seront d'une grande utilité à la Bibliothèque nationale.

Office fédéral de la culture
Service de presse et d'information

Neuer Bereichsleiter in der Schweizerischen Landesbibliothek

Die Entwicklung der Reorganisation der Schweizerischen Landesbibliothek (SLB) schreitet in erfreulicher Weise voran. Seitdem das neue Gesetz am 1. Juni 1993 in Kraft getreten ist und der Systementscheid gefällt wurde, konnten neue Funktionsbereiche definiert und organisiert werden. Um den «Benutzer-Service» zu verbessern, wurde eine eigene Sektion geschaffen, deren Zweck der Ausbau der Dienstleistungen für private und öffentliche Benutzergruppen ist. Die Leitung dieses aus rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestehenden Bereiches hat am 16. August 1993 Herr Jean-Marc Rod übernommen. J.-M. Rod ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Er verfügt über einen hohen Bekanntheitsgrad in Verlags- und Buchhandelskreisen, da er in der Westschweiz verschiedene verantwortungsvolle Stellen innehatte; namentlich stand er während mehreren Jahren an der Spitze eines bekannten Buchhandels- und Vertriebsunternehmens. Ebenfalls mit Auszeichnung hat er in einer besonders schwierigen Periode die «Société des Libraires et des Editeurs de Suisse Romande» (SLESR) präsiert. Seine Kenntnisse und Kompetenzen auf dem Gebiet der Information und seine Vorstellungen von Dienstleistungen im Bereich des Buches werden der SLB von grossem Nutzen sein.

Bundesamt für Kultur
Presse- und Informationsdienst

Catalogue collectif suisse: nouveau numéro de téléphone

A partir du 25 septembre, le Catalogue collectif suisse aura un nouveau numéro de téléphone à sept chiffres, c'est-à-dire:

031 / 322 89 42

Tous les raccords de l'administration fédérale, qui débutent par 61 xx xx seront remplacés par 322 xx xx. Ainsi, la Bibliothèque nationale suisse pourra être jointe au nouveau numéro de téléphone que voici:

031 / 322 89 11

Catalogue collectif suisse

Schweizerischer Gesamt- katalog: neue Telefonnummer

Ab 25. September wird auch der Schweizerische Gesamtkatalog eine neue, siebenstellige Nummer erhalten, und zwar:

031 / 322 89 42

Alle Anschlüsse der Bundesverwaltung, beginnend mit den beiden Ziffern 61 xxxx, werden ersetzt durch die Ziffern 322 xx xx. Folglich ist auch die Schweizerische Landesbibliothek ab 25. September über eine neue Telefonnummer zu erreichen, nämlich:

031 / 322 89 11

Schweizerischer Gesamtkatalog, Bern

Das Staatsarchiv Luzern zieht um

Im November 1989 hiess das Luzerner Volk den Baukredit für ein neues Staatsarchiv gut. Nach fast vierjähriger Bauzeit wird ab Spätherbst 1993 das neue Gebäude bezogen. Bis Ende Oktober ist das alte Staatsarchiv an der Bahnhofstrasse 18 geöffnet. Vom 1. bis zum 19. November ist es ganz geschlossen. Vom 15. November an ist im Neubau der öffentlich zugängliche Bereich grundsätzlich wieder geöffnet. Für die Benutzung der Archivbestände ist von Mitte Oktober 1993 bis Februar 1994 mit Einschränkungen zu rechnen. In dem Masse, wie die Bestände eintreffen, werden sie im Lesesaal wieder zugänglich sein.

Das neue Staatsarchiv liegt in Luzern an der Schützenstrasse 9/Ecke Bruchstrasse am Fusse des Gütsch. Es ist ab Bahnhof am besten mit den Buslinien 10 und 11, Haltestelle Zähringerstrasse, oder Buslinie 2, Haltestellen Hirzenhof oder Kasernenplatz, zu erreichen. Unmittelbar neben dem Staatsarchiv befindet sich an der Bruchstrasse eine Tiefgarage und an der nahen Autobahnausfahrt «Luzern Zentrum» ein Parkhaus. Die Telefonnummer 041 / 24 53 65 ändert sich nicht, die Faxnummer (ab 15. November 1993): 041 / 24 66 63. Die neue Postadresse lautet:

Staatsarchiv des Kantons Luzern
Schützenstrasse 9
Postfach
6000 Luzern 7

Dr. Fritz Glauser

Umbau Stadtbibliothek Schaffhausen

Der Umbau der Stadtbibliothek Schaffhausen (siehe auch ARBIDO-B 8 [1993] 1) hat begonnen. Im Juli und August wurden gegen 50 000 Bände umgelagert. Handschriften und Inkunabeln der Stadt- und der Ministerialbibliothek wurden in ein sicheres Aussenlager gebracht. Dort bleiben sie, bis der neue Kulturgüterschutzraum im Mai 1994 bezugsbereit sein wird. Solange müssen Handschriften und Inkunabeln zwei Tage im voraus bestellt werden. Seit dem 13. August ist der Haupteingang der Stadtbibliothek geschlossen. Bis Ende 1994 betritt das Publikum diese durch einen Nebeneingang. Im übrigen erfahren die Dienstleistungen der Stadtbibliothek Schaffhausen und ihrer Zweigstelle, der Freihandbibliothek Agnesenschütte, keine Einschränkungen. Dies gilt insbesondere für die Öffnungszeiten, die während des Umbaus gleich bleiben.

R. Specht

Umzug bei der Schweizerischen Volksbibliothek

Auf 1. Oktober verlässt das Bibliocenter der deutschen und der rätoromanischen Schweiz der Schweizerischen Volksbibliothek die Hallerstrasse in Bern und bezieht neue Räume am Rosenweg in Solothurn. Der Sitz der Stiftung bleibt in Bern.

Hand aufs Herz, liebe Kolleginnen und Kollegen: Kennen Sie die Schweizerische Volksbibliothek? Ich will Ihnen nicht zu nahe treten, aber ich hege die Vermutung, dass Sie ausser einer dumpfen Erinnerung an schwere, schweizerkreuzverzierte Holzkisten nur eine vage Vorstellung von unserer Tätigkeit haben. Deshalb benutze ich die Gelegenheit, um Ihnen unsere Institution kurz vorzustellen.

Die Schweizerische Volksbibliothek SVB wurde 1920 von der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare gegründet. Sie wird von Bund, Kantonen, Gemeinden sowie privaten Gönnern finanziert und unterstützt Bibliotheken, vor allem in finanzschwachen Gemeinden, indem sie deren Bestände mit austauschbaren Büchersortimenten ergänzt. Stark beansprucht wird dieses Angebot auch von Spitälern, Heimen, Gefängnissen und Flüchtlingszentren. Bedient werden Bibliotheken in der ganzen Schweiz. Neben Büchern in deutscher Sprache leiht das Bibliocenter der deutschen Schweiz auch englische, spanische, portugiesische, türkische, serbokroatische und, seit kurzem, albanische Literatur für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus. Das Bibliocenter in Lausanne liefert französische, dasjenige in Bellinzona italienische Bücher. Im Auftrag des Bundes trägt die SVB somit nicht nur zum Ausgleich in der Literaturversorgung unserer Bevölkerung bei, sondern fördert auch den Kulturaustausch.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SVB sind in verschiedenen bibliothekarischen Gremien engagiert. Besonders stark ist die Verbindung zur Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken SAB. Die SVB führt deren Zentralsekretariat und betreut auch die regionalen Sekretariate.

M. Tschäppät

Adressen:

Schweizerische Volksbibliothek – Bibliothèque pour tous – Biblioteca per tutti

Direktion SVB
Hallerstrasse 58
Postfach
3000 Bern 26
Tel. 031 / 301 42 33

Bibliocenter der deutschen und der rätoromanischen Schweiz
Rosenweg 2
4500 Solothurn
Tel. 065 / 23 32 31
Fax 065 / 23 33 80

Bibliocentro della Svizzera italiana
 Scuole Nord/Piazza Mesolcina
 6501 Bellinzona
 Tel. 092 / 25 26 27
 Fax 092 / 25 26 27

Bibliocentre de la Suisse romande
 Rue César-Roux 34
 Case postale
 1000 Lausanne 4
 Tel. 021 / 320 23 26
 Fax 021 / 311 30 24

Basisbibliothek Unitobler eröffnet

Die Basisbibliothek Unitobler (BTO) ist die Filiale der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern im neuen geistes- und sozialwissenschaftlichen Zentrum «Unitobler» der Universität Bern. Sie hat nach einer rund zweijährigen Planungs- und Aufbauphase ihren Betrieb im Februar dieses Jahres aufgenommen.

Die BTO bietet in Freihandaufstellung ausleihbare Grundlagenliteratur, Lehrbücher und Nonbooks zu geistes-, sozialwissenschaftlichen und theologischen Studienrichtungen. Zurzeit umfasst die Bibliothek zirka 7000 Einheiten, die Bestände werden laufend ausgebaut (Ziel: rund 60 000 Einheiten). Alle Titel sind mit SIBIL katalogisiert und über das Berner Lokalsystem «BerNI» (Berner Netz für Information) oder im DSV abfragbar.

Die Bibliothek verfügt über rund 150 Lese- und Arbeitsplätze und 6 Gruppenarbeitsräume.

Die BTO bietet zudem folgende bibliothekarischen Dienstleistungen an:

- Täglicher Kurierdienst zwischen dem Haupthaus der Stadt- und Universitätsbibliothek (Münster-gasse) und der Basisbibliothek
- Fernleihe (Sigel der BTO: Be 159)
- CD-ROM-Stationen
- Computerarbeitsplätze
- Kopiergeräte

Öffnungszeiten der Bibliothek:

Während des Semesters: Mo-Fr 8.00-20.00 Uhr
 In den Semesterferien: Mo-Fr 8.00-18.00 Uhr

Adresse:

Basisbibliothek Unitobler
 Länggassstrasse 49a
 3000 Bern 9
 Telefon 031 / 65 47 01
 Fax 031 / 65 47 05

M. Rubli

TINLIB Usergroup Schweiz gegründet

Am 1. Juni trafen sich in der Zuger Kantonsschule über 10 Vertreter/innen von Bibliotheken und IuD-Stellen, die das integrierte Bibliothekssystem TINLIB der englischen Firma IME benutzen, zu einer Art Gründungsversammlung mit dem Zweck des Erfahrungsaustauschs.

Die Zahl der in der Schweiz installierten TINLIB-Applikationen beträgt zurzeit 15, wobei sowohl Einzelplatzversionen als auch LAN-Versionen (auf Novell, OS/2 oder UNIX) existieren.

Diese erste Zusammenkunft erwies sich als sehr nützlich, um sich gegenseitig kennenzulernen und die vorhandenen Probleme auf einen Nenner zu bringen, um sie als gemeinsam formulierte «Requirements» gegenüber der Softwarefirma IME (London) anzumelden.

Kontakt:

Pilgermission St.Crischona
 Bibliothek
 Herr P. Stalder
 Crischonarain 200
 4126 Bettingen

J. Hagmann/SKA

VIDEOTEX à la Bibliothèque municipale Lausanne

*5070# ou *bibliothèque#

Il s'agit de mettre à disposition du plus grand nombre d'usagers potentiels, urbi et orbi, le catalogue de la Bibliothèque municipale de Lausanne (180 000 notices représentant 310 000 livres). Nous avons reçu des demandes de la Bibliothèque cantonale et universitaire vaudoise, de certaines bibliothèques de la région lausannoise dont nous sommes de fait la bibliothèque ressource, des bibliothèques scolaires lausannoises. Nous constatons que leurs usagers, comme les gymnasiens d'ailleurs, ayant épuisé les ressources de leur bibliothèque venaient chez nous. On sait aussi que la communication entre les réseaux des bibliothèques municipales, des bibliothèques cantonales et des bibliothèques universitaires passe souvent trop mal. Les usagers, les lecteurs en particulier, qui sont nos usagers favoris, avaient suivi fidèlement les ornières tracées par les professionnels ou celles qu'ils ont eux-mêmes forgées «par hasard». Il s'agissait donc de creuser une nouvelle voie transversale, une connexion supplémentaire, une étoile qui rayonnerait entre les bibliothèques. Sibil présente le défaut, pour ceux qui n'en sont pas membres, de la difficulté d'accès (peu de portes). La solution VIDEOTEX permet au contraire, à condition d'avoir une émulation VIDEOTEX sur son PC ou d'avoir un appareil VIDEOTEX, à chacun à n'importe quel moment d'accéder immédiatement à notre catalogue et, s'il a choisi la liaison à 9600 bit/s., de con-

sulter la base à une vitesse très rapide. Nous offrons des accès: 1) auteurs; 2) titres, mots du titre, collections et mots des collections; 3) descripteurs matières seuls puis sélection dans une suite de descripteurs précoordonnés ainsi qu'une combinaison de deux ou trois de ces points. Le canton de Vaud est le deuxième canton (derrière Zurich) pour ce qui est du nombre d'abonnements au VIDEOTEX. Nous toucherons ainsi 10 000 foyers dans la région lausannoise. C'est un début! Le système est ouvert au niveau national et peut toucher 80 000 abonnés supplémentaires, dont des bibliothèques.

Il n'y aura pour l'instant ni information sur le statut du media, ni possibilité de le réserver. Néanmoins on étudie la possibilité de faire une prolongation par fax à partir du VIDEOTEX du lecteur (qui n'aurait pas besoin de fax de son côté). Ce serait un gain d'argent et de temps pour le lecteur. Nos publics cibles sont 1) nos lecteurs pour consultation; 2) ceux qui ne sont pas encore nos lecteurs; 3) les lecteurs des bibliothèques de la région lausannoise qui pourraient être usagers de deux bibliothèques; 4) les bibliothèques de Suisse qui chercheraient des informations sur des livres de lecture publique en français. Remarquons à ce propos que nous offrons, pour des raisons économiques, dans la notice l'édition la plus récente (éditeur et date), alors même que certains des exemplaires rattachés peuvent être d'édition différente, plus ancienne.

Quelques données techniques

Le principe était de ne pas ouvrir notre base directement, pour toutes les raisons que connaissent les bibliothèques: surcharge, temps de réponse, etc.

On transfère la base sur un serveur IBM 3090 du Service d'Organisation et d'Informatique de la Ville. Ce dernier était très intéressé au projet car il développait différents concepts liés au VIDEOTEX, qui entre-temps se sont réalisés: c'était Billetel, une billetterie pour Lausanne, puis Vaud et une partie de la Suisse romande, Guihomtel, un système de réservation de chambres d'hôtel. Notre projet est leur troisième enfant du VIDEOTEX. Ils ont créé un logiciel adapté à notre base retransformée selon de nouveaux standards et peuvent ainsi affiner à partir de leur serveur nos données au VIDEOTEX.

Nous souhaitons que les abonnés du VIDEOTEX soient nombreux à utiliser ce nouveau service et qu'ainsi nous ayons contribué à la diversification du tissu bibliothéconomique suisse.

P.-Y. Lador

Directeur de la bibliothèque municipale Lausanne

Neue Telefonnummern für die ETH Zürich:

ETH Zentrum	Tel. 01 / 632 xx xx ab 30. August 1993
ETH Hönggerberg	Tel. 01 / 633 xx xx ab 27. September 1993

Zentrale Zentrum	01 / 632 11 11
Zentrale Hönggerberg	01 / 633 11 11

Ausbildung und Weiterbildung / Formation et perfectionnement

Berner Diplombibliothekarenkurs BBS 1994/95

Der Berner Ausbildungskurs beginnt am Montag, 3. Januar 1994 und dauert bis Ende Februar 1995. Er umfasst 422 Lektionen, inkl. 32 Lektionen für Besichtigungen. Das Kursgeld beträgt Fr. 2200.- für Personen aus dem Kanton Bern, für jene aus anderen Kantonen Fr. 2750.-.

Interessierte können auch einzelne Fächer als Hörerin oder Hörer belegen, sofern noch Plätze frei sind.

Anmeldeformulare und Auskünfte:

Ursula Greiner Gräub, Kursleitung der Berner Bibliothekarenkurse, Stadt- und Universitätsbibliothek, Münsterstrasse 61, 3000 Bern 7, Tel. 031 / 320 32 72 (jeweils montags).

Anmeldeschluss: 15. November 1993.

Zürcher Diplombibliothekarenkurse BBS

Der nächste Zürcher Ausbildungskurs beginnt am Montag, 3. Januar 1994 und dauert bis Februar 1995. Er umfasst 432 Lektionen, eingeschlossen 40 Lektionen für Besichtigungen und wird jeweils montags, teilweise auch dienstags, ganztätig durchgeführt. Es können nur Teilnehmer in den Kurs aufgenommen werden, die in einer ausbildungsberechtigten Bibliothek tätig sind. Das Kursgeld beträgt für Teilnehmer aus Stadt und Kanton Zürich Fr. 1600.-, für jene aus anderen Kantonen Fr. 2000.-. Im nachfolgenden Jahr erhöht sich das Kursgeld auf Fr. 2000.- (kantonal) bzw. Fr. 2500.- (ausserkantonal).

Anmeldeformulare und Auskünfte:

Rainer Diederichs, Kurssekretariat der Zentralbibliothek Zürich, Zähringerplatz 6, 8025 Zürich, Tel. 01 / 261 72 72.

Anmeldeschluss: 15. November 1993.